

Franckesche Stiftungen zu Halle

Paläphatus von unglaublichen Begebenheiten

Palaephatus

Halle, 1795

VD18 11712864

44. Capitel. Von der Medea.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:ha33-1-190292)

von Argos aus übers Meer nach Aegypten trieb. Allein die Sache verhält sich so: So war die Tochter eines Argivischen Königs, und Argos Einwohner legten dadurch ihre Achtung gegen sie an den Tag, daß sie sie zur Priesterin der Argivischen Juno ernannten. Sie war schwanger, und floh aus Furcht vor ihrem Vater und vor Argos Bürgern aus der Stadt. Die Argiver gingen aus, um sie aufzusuchen, zu binden und in Fesseln zu legen, wo sie sie finden würden. Dies veranlaßte nun die Sage: „Sie sey gleich einer tollten Kuh nach Aegypten geflohen.“ Hier kam sie nach ihrer Ankunft nieder. Daraus entstand diese Mythe.

44. Capitel.

Von der Medea.

Medea ¹⁾ verjüngte durchs Kochen alte Leute. So sagt man, allein soviel ist an dieser Sage wahr: Medea entdeckte eine Blume, mit der man

1) Medea gab vor, sie könne alte Leute durchs Kochen verjüngen. Pelias Tochter wünschten ihre

man weißen Haaren wieder die schwarze Farbe geben konnte. Sie machte also, daß alte Leute statt der grauen schwarze Haare zu tragen schienen. Medea erfand auch die Schwitzbäder, und brachte bey denen, die sie darum ersuchten, einen Schweiß hervor; doch that sie dies nicht öffentlich, damit es kein Arzt bemerken möchte. Diese Beschäftigung nannte man das Kochen. Da sich nun die Menschen nach dem Schwitzen leichter und gesunder fühlten, so glaubten sie, da sie noch überdies die Zubereitungen, Kessel, Holz und Feuer sahen, Medea koche wirklich die Menschen. Der vom Alter entkräftete Pelias bediente sich des Bades auch, und starb.

45. Cap.

ren Vater auch verjüngt zu sehen, wollten aber doch ihrem Vorgeben nicht blindlings Glauben heymessen. Medea schlachtete also einen Hund, nach andern einen Widder, und die Probe gelang. Nun ließ sich Pelias auch abschlachten; allein Medea, abgeschickt von ihrem Gemahl Jason, um sich am Pelias zu rächen, weil er ihm nach dem Leben strebte, ließ ihn in Stücken liegen. Dem Paläphatus wahrscheinliche Erklärung nicht gefällt, muß die ganze Mythe für eine Erfindung der Dichter halten, die die Medea als eine große Zauberin schildern.